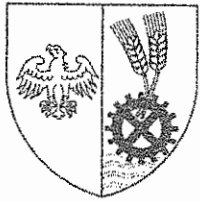


ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

02
2007

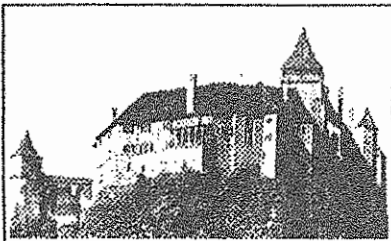
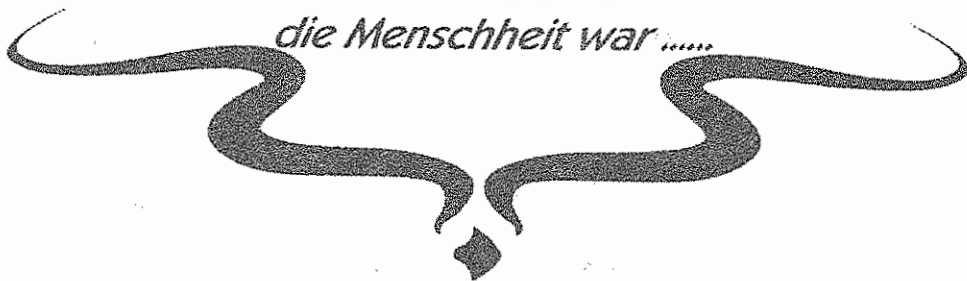
Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Ermahnung !

*Die Störche klappern
und die Hirsche röhren,
vehement beginnt die Natur
sich zu wehren.*

*Wachsamer Mahner
warnten schon
vor der Umwelt Rebellion.*

*Hochmut, Stolz
und Unverstand
geben sich weiterhin die Hand.
Unabdingbar wird bald klar
endet das Sein -
die Menschheit war*



Die Rosenberg

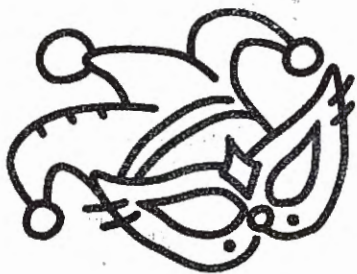
Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303



ladet Sie ein

Hausball

20. Feber 2007

Faschings-Dienstag, 20:00Uhr

Live-Musik: „ Tri Pentagon“

Eintritt frei !

Heringschmaus

21.2.2007



Aschermittwoch ab 18:00 Uhr

Auf Ihr Kommen freuen sich Fam. Knell & Team

Tischreservierung Tel.: 02982/8290

Parteienverkehr und Sprechstunden der Gemeinde Rosenberg-Mold

Wir ersuchen um Anmeldung beim jeweiligen Referenten oder im Gemeindeamt, da es aufgrund von Verhinderungen zum Entfall von Sprechstunden kommen kann.

Parteienverkehr
Montag bis Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr und jeden Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr

Sprechstunden		
Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand jeden 1. Mittwoch im Monat		18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger
 Gemeinde Rosenberg – Mold
 3573 Rosenberg 25, 02982/2917
 Fax-Nr. 02982/2917/4
 Homepage: www.rosenburg-mold.at
 e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Für den Inhalt verantwortlich
 Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktionelle Beiträge von:
 Bürgermeister Wolfgang Schmöger
 Jürgen Bauer, Eva Peller,
 Bürger unserer Gemeinde

Redaktion, Layout und Satz:
 Eva Peller

Eigenvervielfältigung
 Das Informationsblatt erscheint mind.
 11 x jährlich und wird allen Haushalten
 der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:
 Informations- u. Verlautbarungsschrift
 für die Gemeinde Rosenberg - Mold

Kindergarten - Einschreibung

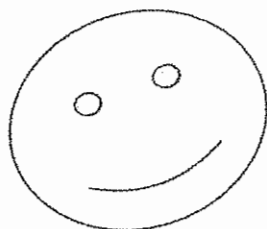
Montag, 26. Februar 2007
von 13.00 bis 15.00



Mitzubringen: Geburtsurkunde
Impfpass
Taufschein (wenn Eltern nicht selbst mit ihrem Kind
anmelden kommen)

Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, bitte ich um telefonische
Terminvereinbarung bis spätestens 23. Februar 2007.

Es würde uns freuen, wenn Ihr Kind mitkommen könnte, um uns ein
persönliches Kennenlernen zu ermöglichen.



NÖ Landeskindergarten Rosenberg – Mold
Mold 90
3580 Horn
Tel.: 02982 / 83552

ÖKB- Ortsverband Mold

Wie alle Jahre hält der ÖKB Ortsverband Mold am ersten Samstag nach Ende des Faschings
seine

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am 24. Februar um 19.00 Uhr
im Gasthaus Stödtner
in Ma. Dreieichen statt.

Die genaue Tagesordnung kann dem Aushang auf der Anschlagtafel vor dem Kindergarten
entnommen werden.

Es sind dazu alle Mitglieder, unterstützenden Mitglieder und die es gerne werden wollen,
herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Besonders einladen möchten wir die jungen Gemeindebürger die ihren Präsenz- oder
Zivildienst abgeleistet haben (ist aber nicht Voraussetzung) dem ÖKB beizutreten.

Es sind aber auch alle anderen Personen die durch ihre Mithilfe den Verein unterstützen
möchten, herzlich eingeladen ÖKB Mitglied zu werden.

Für 2007 sind vom ÖKB wieder einige Veranstaltungen und Aktivitäten geplant:

- Fünfzigjahrfeier des ÖKB Ortsverband Mold 3. Juni 2007
- Heldenehrung zu Allerheiligen 1. u. 2. November 2007
- Gesellschaftsschnapsen 8. Dezember 2007

Wir ersuchen die Bevölkerung um regen Besuch unserer Veranstaltungen

Geburtstage im Februar 2007



zum 50. Geburtstag
zum 60. Geburtstag
zum 65. Geburtstag
zum 70. Geburtstag
zum 85. Geburtstag

wir gratulieren:
07.02. Christian Wünsche
18.02. L Josef Kranzl
14.02. Dr. Heinz Uhlir
17.02. Hilda Wiesinger
12.02. Franz Schrammel
14.02. Franz Prumüller

Rosenburg 125
Rosenburg 132
Rosenburg 42
Mold 19
Mörtersdorf 36
Mold 54

Hochzeit:

16.12. Claudia Teufel und
Peter Schleicher

Rosenburg 143/5

Wochenenddienst der Ärzte im Februar 2007

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER

141 (ohne Vorwahl)

Freiwillige Feuerwehr

Notruf 122

Polizei

Notruf 133

Rettung 02982/2244

Notruf 144

Vergiftungs - INFO

01/4064343

Apotheken - Horn

gerade Woche: Landschaftsapotheke

02982 2255

ungerade Woche: Stephans-Apotheke

02982 433

Bereitschaftsdienste

(rund um die Uhr) Gars - Apotheke z.Hl.Gertrud

02985 2317

Drosendorf - Apotheke zum Erlöser

02915 2251

03. u. 04.02.

Dr. Schleritzko Erna

Horn

02982 3230

Dr. Renolder Klaus

Neupölla

02988 6236

10. u. 11.02.

Dr. Vonstadl Susanne

Horn

02982 2345

Dr. Heher Wilhelm

Brunn/W

02989 2249 o.02986 6290

17. u. 18.02.

Dr. Daimer Elisabeth

Mold

02982 30 308

Dr. Greilinger Anita

Gars/K

02985 2308

24. u. 25.02.

MR Dr. Eckhard Friedrich

Horn

02982 2845

MR Dr. Steinwender Paul

St. Leonhard/HW

02987 2305

Zahnärzte:

03. u. 04.02.

Dr. Klima Wolfgang

Raabs/Th

02846 7174

10. u. 11.02.

Dr. Klima Wolfgang

Raabs/Th

02846 7174

17. u. 18.02.

Dr. Fitz Thomas

Waidhofen/Th

02842 52597

24. u. 25.02.

Dr. Zehetbauer Maria

Weitersfeld

02948 8760

Raiffeisenbank
Region **Waldviertel** Mitte

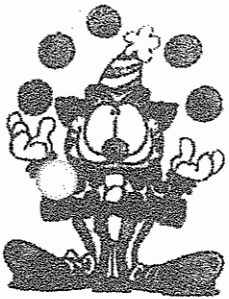


Meine Bank in Horn

Kinderfasching

Gemeinschaftshaus

MOLD



Spiele



Musik

Faschingssamstag

17. Februar 2007

Tanzen

Tombola

Singen



Unterhaltung

Beginn: 14.00 Uhr

Eintritt: F R E I

Spiel und Spaß mit "KATRIN"

Mitteilung des AVH für Februar 2007

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Tonne/Sack
31.01.	02.02. u. Aschet.	12.02.	09.02.
28.02.			



Problemstoffsammelzentrum Mold **jeden ersten Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr (7 Februar 2007)**

Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Speisefett abgegeben werden.
am Bauhof in Rosenberg Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
Kartonagen, Textilien, Speisefett

Verbot des Verbrennens biogener Materialien

Gemäß § 4 des Bundesgesetzes über ein Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen, BGBl. Nr. 405/1993, ist verboten:

1. Das punktuelle Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September.
2. Das punktuelle Verbrennen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außerhalb von Anlagen ganzjährig.

Ausnahmen zu Absatz 1:

1. Lagerfeuer, Grillfeuer und Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen
2. Das Abflammen von bewachsenen und unbewachsenen Böden als Maßnahme des Pflanzenschutzes
3. Das Räuchern im Obst- und Weingartenbereich als Maßnahme des Forstschutzes
4. Das punktuelle Verbrennen von biogenen Materialien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen.

Ausnahmen zu Absatz 1 und 2:

Das punktuelle Verbrennen von kleinen Mengen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Garten- und Hofbereich, die nicht gemäß der Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992, getrennt zu sammeln sind.

Ich weise besonders darauf hin, dass das Geäst trocken sein muss, um die Belästigung so gering als möglich zu halten.

UGR Friederike Toifl, 22.01.2007

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Saubermacher

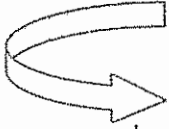
Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems

Hotline: **059800**

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

Jugend Mold - 200 € - Spende

Im Zuge unserer Silvesterfeier möchten wir uns bei allen Besuchern sehr herzlich für die zahlreichen freiwilligen Spenden bedanken.



Den Reinerlös unseres Silvesterstandes
von € 200, --

spenden wir an die „Krebsforschung – St. Anna Kinderspital“

Danke Jugend Mold

Wir laden Sie ein

Wege durch die Trauer - Wege aus der Trauer zu finden


"Der Tod ist ein Ende, die Trauer ein Anfang" (Dr. Christian Metz).

Das Erleben von Abschied, Sterben und Tod - wie auch die Zeit der Trauer - sind intensive, oft sehr belastende, vielleicht auch wertvolle Erfahrungen.

Wir wollen Ihnen einen Ort anbieten, an dem es möglich sein kann, ein wenig zu erzählen, Eindrücke auszutauschen, oder nur einmal zu rasten.

Wenn Sie daran Interesse haben, freuen wir uns an folgenden Terminen auf eine Begegnung:

Donnerstag, 18. Jänner 2007	17.00 - ca. 18.30
Donnerstag, 15. Februar 2007	17.00 - ca. 18.30
Donnerstag, 15. März 2007	17.00 - ca. 18.30
Donnerstag, 19. April 2007	17.00 - ca. 18.30
Donnerstag, 10. Mai 2007	17.00 - ca. 18.30
im Juni	Pause
Donnerstag, 19. Juli 2007	17.00 - ca. 18.30

Hospiz  Modell
Horn

Ort: Stephansheim Horn
Stephansberg 12
3580 Horn
Seminarraum

www.hospiz-modell-horn.at
02982/2647-140
0664/421 79 34

3580 Horn • Stephansberg 12

Haus in Mold zu mieten

Herr Wolfgang Frank (Tel. 0664 / 37 63 743) vermietet ab 1. April 2007 das Haus Mold Nr. 91.

Das Restaurant mit dem besonderen Ambiente,
direkt neben dem Renaissanceschloss Rosenberg.

Gastgarten mit altem Kastanienbaumbestand
Gemütliche Stuben, Festsaal
Romantikzimmer
Romantik Candlelight- Dinner bei offenem Kamin



SCHLOSSGASTHOF
ROSENBURG

3573 Rosenberg 2
Tel. 02982/30577 Fax Dw 4
www.schlossgasthof-rosenburg.at
schlossgasthof-rosenburg@vwnet.at

Sprechstage

S
p
r
e
c
h
t
a
g
e

Bei der BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT HORN

Bezirkshauptmannschaft

Parteienverkehr: Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Bürgerbüro: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag von 16.00 – 18.30 Uhr

Abteilung für *Wohnungsförderung* (F 2-A) des Amtes der NÖ Landesregierung

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr

Lebensmittelinspektion:

jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schuldnerberatung:

jeden 2. Donnerstag im Monat von 8.30 bis 12.00 Uhr, 3. Stock Zi. 317

Technische Beratung des Gebietsbauamtes Krems, für Bauwesen, für Gewerbe, sowie des Arbeitsinspektorrates und der Abt. BD 3 des Amtes der NÖ Landesregierung in der BH Horn

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 8.30 – 12.00 Uhr;

für Wasserbau gegen telefonische Voranmeldung unter 02982 9025 28289.

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3

Termin: jeden Dienstag

Zeit: 8.00 - 14.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1

Termin: 05. Februar 2007

Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 – 15.30

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Mold 72

Termin: jeden Mittwoch

Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
13.u. 27. Februar 2007

Zeit: 13.00 – 14.30 Uhr

Erste Anwaltliche Auskunft

Ort: Mag. Johannes Polt
Horn, Florianigasse 5, Tel. 2340/12

Termin: 27. Februar 2007, von 17.00 – 18.00 Uhr

Konsumentenberatung

Ort: AKNÖ-Bezirksstelle Horn, Spitalgasse 25

Termin: 07. u. 21. Februar 2007

Zeit: 09.00 – 12.00 Uhr

Beratungszentrum RAT & HILFE

3580 Horn, Wienerstrasse 5

**Partner-, Familien-
und Lebensberatung**

Jugendberatung

Psychotherapie

Supervision

Mediation

verschwiegen, anonym,
freiwilliger Kostenbeitrag



Anmeldung: 02982 / 29 30

Montag 10 - 12 Uhr
Dienstag 17 - 19 Uhr
Donnerstag 17 - 18 Uhr

Jugendberatung
Mittwoch 17 - 19 Uhr

www.ratundhilfe.net
e-mail: geschaeftsleitung@ratundhilfe.net

Tel.: 02742 / 35 35 10 25

Eine Einrichtung der Diözese St. Pölten

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

In ungefähr z w e i Monaten, am
Sonntag, dem 18. März 07, ist in
allen Pfarreien unserer Diözese
Sankt Pölten die
Pfarrgemeinderatswahl.

Nach einer längeren Pause in unserer Pfarre (was die volle Mitarbeit im PGR betrifft) ist die bevorstehende Wahl für den Pfarrgemeinderat eine erneuerte Einladung, beim gemeinsamen Tun *in* der Pfarre u. *für* die Pfarre mitzuwirken.

Dabei ist es wichtig, dass gläubige Männer und Frauen die Lebensräume und die Lebensfragen der Mitchristen ihrem Pfarrer nahe bringen, damit es zu einem fruchtbaren persönlichen u. gemeinschaftlichen Pfarrleben kommen kann.

Besonders im **ländlichen Raum** ist die Kirche oft der letzte „Nahversorger“ für die Menschen geworden, ein Wort des Kärntner Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, das für unsere Ortschaften besonders deutlich gilt..

Das ist ein großer Auftrag, der nur dann nicht zur Überforderung des Einzelnen führt, wenn gläubige Männer und Frauen *gemeinsam* mit ihren Pfarrern beraten, wie mit den Mitchristen kirchliche Gemeinschaft gelingt.

Die Pfarrgemeinderatswahl 07 ist daher mehr als nur ein Wahltermin, sie könnte in unserer Pfarre auch den **Neubeginn** eines Entfaltungsprozesses bringen, um den „**Glaubensraum Pfarre**“ für Jesus Christus immer mehr unter den Menschen zu öffnen..

Es gilt daher, in der nächsten fünf Jahren die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich zu dieser Aufgabe entscheiden konnten, dadurch zu stärken, **dass Sie. liebe Gläubige, in großer Zahl an der Wahl teilneh-**

men. Dabei wird es notwendig sein, die Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass ein zufriedenes Arbeiten möglich wird. Was Mitglieder d. PGR zusammen mit ihrem Pfarrseelsorger tun, das wollen sie tun, um **den Menschen zu dienen** und gemeinsam von **Gott Zeugnis** zu geben, der in **Jesus Christus**

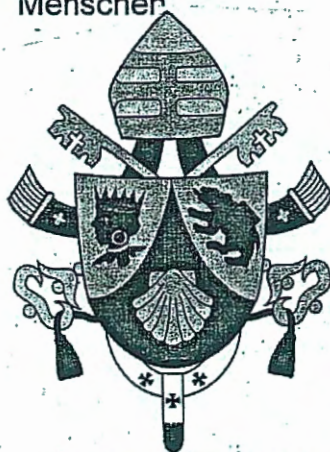


Stimme der Mutter

*Pfarrnachrichten von
Maria Dreieichen
Februar 2007*

schon längst **unterwegs ist** mit allen und *zu* allen Menschen, um sich von ihnen finden zu lassen. „Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel gekommen“ beten wir im großen Glaubensbekenntnis der Kirche.

Diesen Dienst können zukünftige PGR-Mitglieder nur leisten, wenn sie mit Gott, mit den Menschen und mit den Hirten der Kirche im Dialog bleiben, bzw. in Dialog treten. Wenn sie sich dabei mit den pfarrlichen Seelsorgern absprechen, kann das in den alltäglichen Lebenszusammenhängen wirksam werden. Wo Lebensräume glaubwürdig aus dem Evangelium heraus gestaltet werden, dort öffnen sich nämlich auch **neue Glaubensräume** für die Menschen.



Vor 50 Jahren hat Papst Pius

XII auf Bitten von Abt Maurus Knappek und Pfr. Pater Ludw. Rabensteiner die altehrwürdige Wallfahrtskirche anlässlich des 300.

Jubiläums zur **p ä p s t l i c h e n Basilika** erhoben. **Voriges** Jahr durften wir das 350. Jahr der Wallfahrt zur „Schmerzhaften Mutter von Maria Dreieichen“

begehen. **Heuer**, im Jahr des Papst - besuches in Mariazell, dürfen wir das **Basilikajubiläum** feiern. Aller Voraussicht nach wird der Vertreter des Heiligen Stuhles, der Apostol. Nuntius, Erzbischof. **Dr. Edmond Farhat** bei uns am **13. Mai um 10.00** (Muttertag) eine Festmesse zelebrieren.

Am Mittwoch, 14. Febr. 07 um 18.30 ist das Fest der **Hll. Cyrill u. Method.** Wieder wird die Hl. Messe in **Byzantinischem Ritus** festlich begangen. Es ist jene Liturgie, die die beiden „Apostel der Slaven“ in den Westen gebracht haben und so die Einheit zwischen

* * *

Liebe Pfarrangehörige !

Es wird Sie interessieren, wer wir, die **Mitglieder des „Wahlkomitees zur Vorbereitung der PGR-Wahl 07“** sind, die Sie zusammen mit Herrn Pfarrer Pater Robert und Herrn Kaplan Josef mit diesem Brief ansprechen:

Johann Winkler, Mold 6
Martin Feiertag, Mold 120
Waltraud Hirsch, Mold 59
Sabine Fuchs, Mold 3

Mit diesem Schreiben laden wir Sie ein, dass Sie uns **schon bei der Vorbereitung der PGR-Wahl** mithelfen,.

1. indem Sie uns Personen Ihres Vertrauens vorschlagen, aus denen wir im Wahlkomitee dann - zusammen mit den eigenen Vorschlägen - die Kandidatenliste erstellen können. Wir bitten Sie, uns diese Namen mit dem hier angehängten **Formular** per Post bis spätestens 9. Februar 07 an folgende Adresse zurückzusenden :

hier > =====>

Mein Kandidatenvorschlag ist:
 Name:
 Adresse:

Osten und Westen mitten in Europa grundgelegt haben; denn damals, um das Jahr 850, bestand die Kirche noch in ungebrochener Einheit, auch wenn es verschiedene Formen d. Feier der Eucharistie gab

Kinderwallfahrt in Dross mit Bischof

Dr.Klaus Küng am Fest der Seligen Seherkinder von Fatima, Francisco und Jacintha. **Termin: Sa. 24. Feb. 2007**
Abfahrt 13.45 beim Kindergarten,
Preis: € 5.- **Rückkehr** ca. 18.30

* * *

Wahlkomitee PGR 2007
c/o Pfarramt M. D.
3744 MARIA DREIEICHEN.79

2. indem Sie an der Wahl teilnehmen und am **So. 18 März** nach den Sonntagsmessen in das Pfarrheim zur Abgabe Ihres schon ausgefüllten Stimmzettel kommen.

3. indem Sie vom Familienwahlrecht Gebrauch machen, dh. jede Familie bekommt für jedes noch nicht stimmberechtigte **Kind** zwei Stimmzettel, die eine eigene Farbe haben. Jeder dieser Stimmzettel, den die Eltern für das Kind ausfüllen, hat den Wert einer „halben Stimme“. Sinn dieser Form ist, dass Familien mit Kindern in der Gemeinschaft mehr „(Ge-)Wichtigkeit“ haben.

4. Genauere Informationen und die Stimmzettel werden Ihnen ca. eine Woche vor der Wahl zugestellt.

5. Bitte beten Sie um einen guten „Neustart“ unseres pfarrlichen Lebens. Das wünschen sich:

Johann Winkler
 Pater Robert Feiertag
 Kap. Josef Hirsch
 Sabine Fuchs

abtrennen>=====>

Vorgeschlagen von:

Ort, Datum



OBSTBAUMVEREDELUNGSKURS

am **Samstag, 24. Februar 2007**
von **9.00 – 16.00 Uhr**

Ob Obstsorten-Erhaltung, Kultivierung oder Erhöhung der Sortenvielfalt - ohne Baumveredelung ist das in einem Garten nicht möglich.

- Leitung:** Herr Franz Koppensteiner, „die umweltberatung Waldviertel“
Ort: Mold 30, Gemeinschaftshaus
Kurskosten: € 11,--
Mitzubringen: Baumschere, ev. Veredlungsmesser
Anmeldung: Ing. Margit Pichler, Tel. 02982/83832
Veranstalter: Örtliches Bildungswerk Rosenberg-Mold
Mit Unterstützung des NÖ. Landschaftsfonds

NEUE RECHTSCHREIBUNG FÜR INTERESSIERTE

Für Eltern, Großeltern, Erzieher/innen, Tagesmütter...

am **Mi., 28. Februar & Mi., 7. März 2007**
von **19.30 bis 21.15 Uhr**

Die Änderung der Rechtschreibung durch die Rechtschreibreform 1998 (Ende der Übergangsfrist 1.8.2005) unter Berücksichtigung der Änderungsvorschläge 2006. Wenn Sie Ihren Kindern oder Enkeln bei den Hausaufgaben helfen wollen oder Sie beruflich oder privat an Neuem interessiert sind, erfahren Sie hier die wichtigsten Regeln.

- Referent:** HOL Helmut Maschek, Horn
Ort: Rosenberg, Volksschule
Kursbeitrag: € 10,-- für beide Abende
Veranstalter: Örtliches Bildungswerk und Volksschule Rosenberg-Mold



KOCHKURS FÜR MÄNNER

Zaubern Sie ein viergängiges Menü auf den Tisch!

am **Samstag, 3. März 2007**

von **8.30 bis 13.30 Uhr**

Einführung in gesunde Ernährung, Rezeptbesprechung, Zubereitung von Vorspeise, Gebäck, Suppe, Hauptspeisen mit Beilagen und Salaten, Dessert. Tischdecken und gemeinsames Mahl.

Kursleitung: Ing. Margit Pichler
Ort: Mold 72, Kursküche der Bildungswerkstatt
Kostenbeitrag: € 22,-- /Person, incl. Lebensmittel und Kursunterlagen
Anmeldung: Ing. Margit Pichler, Tel. 02982/83832
Veranstalter: Örtliches Bildungswerk Rosenberg-Mold und Bildungswerkstatt Mold

BASTELN MIT KINDERN

am **Mo., 5. März oder Mo., 12. März 2007**

um **15.30 Uhr**

Figuren aus leeren Dosen und aus leeren Marmeladegläsern.

Referentin: Andrea Berner
Ort: Mold 30, Gemeinschaftshaus
Kursbeitrag: € 5,-- + Materialkosten
Mindestteilnehmerzahl: 10 Kinder (mit Elternteil)
Anmeldung: Andrea Berner, Tel. 0660/6522099
Veranstalter: Örtliches Bildungswerk Rosenberg-Mold

Liebe Seniorinnen und Senioren !

Wir hoffen, dass Sie die Weihnachtsfeiertage und den sonnigen Jahresbeginn 2007 gut verbracht haben und wünschen Ihnen nochmals alles gute und vor allem Gesundheit.

Wie gewohnt zu Jahresbeginn ersuchten wir Sie wieder den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2007 einzuzahlen.

Dieser beträgt für:

Hauptmitglieder	<input type="checkbox"/> 19,00
Familienmitglieder	<input type="checkbox"/> 11,00

Bitte vergessen Sie nicht am Zahlschein Ihren Namen anzugeben!! Bei Barzahlung nur bei Raiba Horn sparen Sie die Zahlscheingebühr.

Ebenso laden wir Sie recht herzlich ein zur diesjährigen

Mitgliederversammlung

Zeit:

Mittwoch, 14. Februar 2007, 15:00 Uhr

Ort:

GH Stödtner, Maria Dreieichen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Gedenkminute für die Verstorbenen
- Tätigkeitsbericht
- Kassabericht
- Ausflüge
- Allfälliges

Ein gemütliches Beisammensein mit einer kleinen Jause für alle Mitglieder und Gäste bildet den Abschluss. Aus gegebenem Anlass - Valentinstag - erhalten alle Damen ein kleines Geschenk.

Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften!!

Hinweisen möchten wir Sie noch auf unsere Zusammenarbeit bei den Mehrtagesausflügen mit dem Seniorenbund Horn.

Rosenburg/Mold, 14. Jänner 2007

Mit freundlichen Grüßen

ÖR Ing. Heribert Strommer
Obmann

Gewerbe und Handel

Die Hammerschmiede (1): *Alphart und Sickinger*

Hammerschmiede im Taffatal bei Rosenberg, N-Ö.



Die Geschichte der Hammerschmiede im Taffatal lässt sich leider nicht allzu weit zurückverfolgen.¹ Es muss da jedenfalls im 17. Jahrhundert einen Hammerschmied gegeben haben, der seine Dienste und Abgaben an den Mühlfelder Freisitz entrichtete. Mühlfeld war seinerzeit im Spätmittelalter der Sitz eines nach dem Ort benannten recht bedeutenden Adelsgeschlechtes der „Mühlfelder“, die ihren weitläufigen Besitz über viele Dörfer

und Untertanen aber längst von Droß im Kremstal aus verwalteten. Ein Hans Mühlfelder war sogar 1457 bis 1459 unter König Ladislaus Hubmeister, das ist eine Art oberster Finanznehmer. 1503 kamen Schloss und Herrschaft Mühlfeld an Wolfgang Heidelberger und Ursula, eine Tochter des Hans Mühlfelder, sodann an das Geschlecht der Woppinger und den Protestanten Georg Seyfried von Lembsitz Woppinger.² Ein nächster Besitzer der

¹ In der Liste der zum Horner Landgerichte gehörenden Orte und Einschichten aus dem beginnenden 16. Jahrhundert ist der Hammer nicht genannt. Friedrich Endl: Die Stadt Horn um das Jahr 1600. Ein culturgeschichtliches Bild. Nach größtenteils unveröffentlichten Quellen mit vielen Illustrationen.- Altenburg 1902, S.102.

² Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes S.Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige-Gegend betreffende Ereignisse.- Wien 1862, S.188; laut Gültbuch im nö. Landesarchiv ist 1620/21 Georg Woppinger im Besitz des Mühlfelder Hauses, also Herrschaftshofes.

Grundherrschaft Mühlfeld, ein Herr von Dietrichstein, verkaufte in den 1650er Jahren die damals schon öde gelegene Hammerschmiede dem Horner Herrschaftsinhaber Ferdinand Graf Kurz von Senfftenau (geb. 1601, gest. 1659; seit 1628 Besitzer der Herrschaften Horn, Gars und Raan). Bei dieser Gelegenheit wird also die Hammerschmiede erstmals urkundlich genannt; das ist jedenfalls der aktuelle Forschungsstand. Was Graf Kurz hier im Taffatal plante, ist vorläufig nicht bekannt. Vielleicht wollte er den Hammer wieder aufbauen, vielleicht wollte er die Tuchwalk von Horn hierher verlegen – Graf Kurz hat bekanntlich die Horner Tuchmachersiedlung an der Raabserstraße begründet.

Dietrichstein hat wenig später 1671 seine ganze Grundherrschaft Mühlfeld an Wolf Ludwig Herrn von Hohenfeld verkauft, und dieser wiederum veräußerte sie an Marin Freiherrn von Andlau und seine Gattin Isabella von Kirchberg, die ihrem Gatten den Edelsitz Reith (die Reithmühle am Kamp) als Heiratsgut zubrachte. Andlau verstarb 1686, und aus seinem Nachlass erstand das Stift Altenburg am 1. April 1687 Gut und Dorfobrigkeit Mühlfeld sowie den Freisitz Reithmühle.³ Altenburg war jetzt bestrebt, den erst kürzlich von Mühlfeld abgetrennten Gutsbestand Hammerschmiede vom nunmehrigen Horner Herrschaftsinhaber, Grafen Leopold Carl von Hoyos wieder einzu-lösen. Nun waren damals zwischen den benachbarten Herrschaften Horn und Altenburg viele Nachbarschaftsfragen strittig, sei es im Bereich der Jagdrechte, sei es der Weidebefugnisse, sei es bestimmter Durchfahrtsrechte. Alle diese strittigen Fragen regelte ein Vertrag vom 14. Juni 1688, und damals kehrte der öde Hammer wieder zum jetzt altenburgischen

Freisitz Mühlfeld zurück, und verblieb da bis zur Auflösung des grundherrschaftlichen Systems 1848/49. In weiterer Folge gehörte die Hammerschmiede wie das ganze untere Taffatal zur politischen Gemeinde Mühlfeld. 1950 erfolgte die Eingemeindung nach Rosenberg.

Aus dem Vertrag zwischen den Herrschaften Horn und Altenburg von 1688 erfahren wir die hier schon besprochenen Details.⁴ Wörtlich heißt es: „*Viertens hat man grüßl. Hoyos Seiten einen durch den Herrn von Dietrichstein dem Herrn Grafen Kurzen seel. Zur Herrschaft Horn cedirten, zum Mühlfelder Hof gehörig gewesten Unterthann an der Taffa, der öde Hammer genannt, so aniezo eine Wisen ist, dem Closter Altenburg mit dem gnedig überlassen, dass soliches Unterthannen Haus, und Hamer hinführo auf ewig öed verbleibe, auch auf der Wisen nichts gebaut werden, das Closter darauf davon in das Landhaus die Gebühr zahlen solle.*“ Kurz gesagt, Altenburg erhielt wieder das Gebiet des öden Hammers, doch unter der Bedingung, weder den Hammer zu revitalisieren noch sonst einen Untertan hier anzustiften. Der Platz sollte öd und leer bleiben, um Ludwig Uhland zu paraphrasieren.

Diese Klausel kam nicht von ungefähr in den Vertrag. Alle diese Grundherrschaften hatten Interesse an der wirtschaftlichen Prosperität ihrer Untertanen, sei es der Bauern oder der Gewerbe, denn von ihnen erhielten sie die diversen Grundrenten und Pachtzinse. In unserem Falle wollte Graf Hoyos seiner ihm untertänigen Kamegger Schmiede den Kundenkreis sichern und sie vor unliebsamer Konkurrenz schützen. Daher sollte der Hammer an der Taffa nicht wieder errichtet werden. Die Kamegger Schmiede war eben damals im

³ Alphabetische Reihenfolge und Schilderung der Ortschaften in Niederösterreich. Bd 6.- Wien 1909, S.110-111; Burger, Geschichtliche Darstellung, S. 96.

⁴ Vergleich zwischen der Herrschaft Horn, Rosenberg und dem Closter Altenburg, 14. Juni 1688. Archiv Schloss Rosenberg, Bestand Horn, Buch ohne Deckel, bei fehlenden Seiten 1 bis 4, S. 228.

Jahre 1688 fertiggestellt und noch im selben Jahr wird Schmid Franz Fuchs als Hammerschmied genannt.⁵ Dieser „Frantz Heinrich Fux“ war vorher, seit 1678, Pächter auf der herrschaftlich Rosenburger Schmiede, das war damals ein Nebenbetrieb der Papiermühle am Standort der späteren Sparholzmühle.⁶ Der Rosenburger Hammer und eine Schleifmühle („Schleiffen“) sind zusammen mit der Papiermühle vom Rosenburger Herrschaftsinhaber Graf Windhaag errichtet worden. In der Rosenburger Herrschaftstopographie von 1673 findet sich eine schöne Abbildung des Eisenhammers mit der großen Esse, dem Hammer und allen einschlägigen Werkzeugen. Der jährliche Pachtzins brachte für die Mühle 110 Gulden und für den Hammer 50 Gulden.⁷ Auch andere Waldviertler Eisenhämmer sind von Seiten ihrer Herrschaft errichtet worden,⁸ die damit die Kosten für die sonst über Kremser Eisenhändler eingeführten Arbeitsgeräte senken konnten.⁹ Die ältesten Waldviertler Hammerschmiede

sind 1513 für Pöggstall und 1587 für Zwettl genannt.¹⁰

Am 11. August 1685 sind Hammer und Papiermühle Rosenberg abgebrannt. Der Hammerschmied bezifferte den Schaden an Werkzeug und Fertigprodukten mit 434 Gulden, davon 108 Gulden für zwölf „*new verfertigte Tuchscheren*“ und 105 Gulden für „*Hawen Grabschaffeln undt ander unterschiedliche Schneidende Waffen*“. So erfährt man am Rande auch ein paar Worte über die Produktpalette des Hammerschmieds und seine Arbeiten für die Horner Tuchmacher.¹¹ Diese geschäftliche Verbindung war mit einem herrschaftlichen Besitzerwechsel verbunden; denn die Herrschaft Rosenberg war schon seit 1678 im Besitz des Horner Herrschaftsinhabers Ferdinand Max Graf Sprinzenstein, und gelangte als Heiratsgut seiner Tochter Maria Regina 1681 an den Graf Leopold Carl von Hoyos. Hoyos revitalisierte die Papiermühle. Wenig später ließ er bei der Rosenburger Hofmühle eine neue Tuchwalk errichten. Die Hammer-Gerechtsame jedoch übertrug er nach Kamegg, an die Stelle der späteren Fallmannmühle.¹² Diese Kamegger Schmiede bestand bis 1913; 1919 bis 1959 betrieb die Wasserkraft die Fallmannmühle, dann gelangte sie in den Besitz der Hofstättermühle.

Zurück zur Mühlfelder Hammerschmiede. Das Altenburger Stift hielt sich an die

⁵ Schon 1688 wird am „Eysenhammer“ zu Kamegg der Schmied Franz Fuchs genannt. Hans Heppenheimer: Kamegg, ein kleiner historischer Streifzug.- In: Garser Kulturbrief 1978, Nr. 3, S.2.

⁶ Schlossarchiv Rosenberg, VII,2, Mappe „Verzeichnis aller Baw Unkosten bei der abgebrannten Pappiermühl und Hammerschmidten zu Rosenberg 1685“.

⁷ Bericht der Herrschaft über den Ertragsverlust nach dem Brand von 1785. Schlossarchiv Rosenberg, VII,2, Mappe „Verzeichnis aller Baw Unkosten bei der abgebrannten Pappiermühl und Hammerschmidten zu Rosenberg 1685“.

⁸ Auch die Steinegger Hammerschmiede am Weg Richtung Lampelhöhe war ursprünglich dominikaler Besitz. Chronik Pater Augustin Erdinger, Steinegg.

⁹ Herbert Knittler: Agrarraum und Stadtraum. Ländliches und städtisches Wirtschaften im Waldviertel vom 16. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert.- In: Herbert Knittler (Hrsg.): Wirtschaftsgeschichte des Waldviertels. (=Schriftenreihe d. Waldviertler Heimatbundes. 47).- Waidhofen/Thaya 2006, S.77-194, hier S.127-129.

¹⁰ Heinrich Rauscher: Die Industrie des Waldviertels.- In: Das Waldviertel Bd 6. Schrifttum-Schulwesen-Münzkundliches-Industrie. Hrsg. v. Eduard Stepan.- Wien 1931, S.86-185, S.129.

¹¹ Schlossarchiv Rosenberg, VII,2, Mappe „Verzeichnis aller Baw Unkosten bei der abgebrannten Pappiermühl und Hammerschmidten zu Rosenberg 1685“.

¹² 1686 trug sich sogar der bisherige Rosenburger Hammerschmied Fuchs an, die Kamegger Schmiede aus eigenen Mitteln zu errichten. Berichte des Rosenburger Pflegers. Schlossarchiv Rosenberg.

damals getroffene Vereinbarung. Erst beinahe zweihundert Jahre später kam es zur Revitalisierung der Hammerschmiede. Mittlerweile hatte der Staat die Gewerbebefugnisse an sich gezogen, wobei die 1849 eingerichteten Gemeinden bei sogenannten „Polizeigewerben“ (im Unterschied zu marktorientierten „Kommerzialgewerben“) wegen des örtlichen Bedarfs befragt wurden. Einstimmig befürworteten der Mühlfelder Gemeindevorstand und der Gemeindeausschuss am 6. August 1851 das Gesuch des Schmiedes Altpfarth um die Gewerbeberechtigung: „Man habe an der Erbauung der Hammerschmidten hierüber gar keine Einwendung zu machen“.¹³ Der Schmied hatte das Grundareal schon 1852 erworben.¹⁴ Anton Altparth, Hammerschmidt Meister Nr. 31, wurde 1854 „als Mitnachbar bei der Gemeinde aufgenommen“.¹⁵ Die Errichtung der Hammerschmiede fügt sich übrigens in einen zeitgenössischen Trend.¹⁶ Im ganzen „Viertel ober dem Manhartsberg“ ist die Zahl der Eisenhämmer bedingt durch die Lockerung der GewerbeKonzessionen und den gestiegenen Warenbedarf zwischen 1811 und 1854 von 42 auf 72 angestiegen.¹⁷ Im Jahre 1854 bestanden im

¹³ Protokoll über Gemeinde Beschluss-Einkaufen und Ausstellung der Ehekonsens. Im Jahre des Heils 1850. Der Bürgermeister Math. Hirsch. Stadtarchiv Horn, Bestand Mühlfeld.

¹⁴ Seither gibt es die eigene Einlage im Mühlfelder Kataster.

¹⁵ Protokoll über Gemeinde Beschluss-Einkaufen und Ausstellung der Ehekonsens. Im Jahre des Heils 1850. Der Bürgermeister Math. Hirsch. Stadtarchiv Horn, Bestand Mühlfeld.

¹⁶ Heinrich Rauscher: Die Industrie des Waldviertels.- In: Das Waldviertel Bd 6. Schrifttum-Schulwesen-Münzkundliches-Industrie. Hrsg. v. Eduard Stepan.- Wien 1931, S.86-185, S.130.

¹⁷ Kurt Mühlberger: Waldviertler Industrien und Gewerbe im Spiegel landeskundlich - topographischer Quellen (1798-1848).- In: Helmuth Feigl und Willibald Rosner (Hrsg.): Versuche und Ansätze zur Industrialisierung des Waldviertels. (=Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde. 12).- Wien 1990, S.229-298, hier S.265.

politischen Bezirksamt (damals ein gemischt politisch-gerichtlicher Bezirk im Umfang des späteren Gerichtsbezirkes Horn) insgesamt sechs Hammerwerke, und zwar in Gobelsdorf, Fuglau, Steinegg, Komegg (wie es damals hieß), Messern und Mühlfeld (erste Konzessionsdauer 1852-1906). Die Hammerschmiede Messern erzeugte Ackergeräte, Kamegg Hauen, Schaufeln und Pflüge;¹⁸ Mühlfeld Sensen und Sichel.¹⁹ Die Produktpaletten der übrigen Hammerschmieden sind nicht genannt. Zusätzlich zu den Hammerschmieden gab es in vielen Bauernorten das agrarische Nebengewerbe des „Huf- und Wagenschmieds“, so auch im Dorf Mühlfeld, später war das der Schmied Baumhauer.

Übrigens ist auch die unweit gelegene nächste Taffatalmühle, heute die Raschmühle, länger als drei Jahrhunderte öde gelegen und die meiste Zeit unbewohnt gewesen. Schon 1722 wollte die Altenburger Herrschaft die Mühle revitalisieren, doch sie behauptete sich nicht im Rechtsstreit mit der Horner Herrschaft, als Anwalt der ihr untertänigen benachbarten Mühlen.²⁰ Erst nach der Liberalisierung des Gewerbeberechtigtes konnte die Mühle 1873 von den Sparholz revitalisiert werden. Sie kam dann über mehrere Besitzerwechsel 1913 an die Rasch.

Die Hammerschmiede florierte an dieser günstigen Position im Schnittpunkt zwischen Mühlfeld, Mold, Zaingrub und

¹⁸ Gustav Otruba: Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Niederösterreichs von der industriellen Revolution bis zur Gegenwart. Tl III. Industrietopographie Niederösterreichs vom Zeitalter des Merkantilismus bis zum ersten Weltkrieg (=Der niederösterreichische Arbeiter. 5).- Wien 1956, S.882.

¹⁹ Anton Pontesegger und Walter Winkler: Rosenberg einst und jetzt. Eine historische Plauderei mit Bildern.- Rosenberg 1990, S.57.

²⁰ Schlossarchiv Rosenberg V,3, Horn und Altenburg wegen Wiedererbauung der öden Mühle an der Täfa. 1722.



alte Hammerschmiede

den Rosenburger Mühlen. Da gab es einmal die Fuhrleute hier an der in den frühen 1860er Jahren ausgebauten Kampthalstraße. Auch den Bedarf der Mühlen sollte man trotz der vorwiegend hölzernen Mühleneinrichtung nicht unterschätzen. Altpfadt lieferte außerdem 1860 „Schließeisen“ für die Restaurierung der Rosenberg, sie sichern bis heute das Mauerwerk.²¹ Den Haupterwerb aber bildete die Erzeugung von Sensen und Sichel für den Bedarf des reichen Horner Kornbodens. Das 1862 so bezeichnete „Hammerwerk“ ging gut,²² und zusätzlich erwarb Alphart eine Gasthauskonzession für die Passanten hier an der neu trassierten Kampthalstraße. Stolz präsentierten Wohn- und Gasthaus mit ihrer langen geraden Straßenfront und dem großen Tor den erlangenen sozialen Status. Ein durch-

gehendes reich facettiertes Gesimse fasste straßenseitig die Gebäudeteile zur Einheit zusammen. Einen schönen Kontrast ergab das Weiß der Mauerfront gegen das dunkle Ocker der mächtigen Dachflächen. Das „Hammer-Gebäude“ umschloss den Hofraum gegen Süden an der Bachseite.

Doch es kamen wieder schwierigere Zeiten. Vielleicht haben die Alphart später schlecht gewirtschaftet; vielleicht verminderte sich der Bedarf an Sichel und Sensen, als die Getreideproduktion angesichts der drückenden ungarischen Konkurrenz zurückging und die Landwirtschaft auf Hackfrüchte, vor allem Zuckerrüben umstieg. Wie immer, zur Entlastung kaufte ein Verwandter, der Oberstabsarzt Dr. Alois Sickinger den ganzen Betrieb und verpachtete getrennt Schmiede und das 1902 auf seinen Namen konzessionierte Gasthaus.²³ Im Jahre 1898 wurde Johann

²¹ Anna Maria Sigmund: Die Rettung der Rosenberg. Restauration und Umbau 1859-1879.- In: Unsere Heimat 63 (1992), S.313-339, hier S.321.

²² Eduard Matzenauer: Nieder-österreichischer Gemeinde-Schematismus mit statistisch-topographischen Notizen für die Wahlperiode 1861-1863. Ein Handbuch.- Wien 1862, S.182.

²³ Anton Pontesegger und Walter Winkler: Rosenberg einst und jetzt. Eine historische Plauderei mit Bildern.- Rosenberg 1990, S.57. Dr. Alois Sickinger war 1902 Stabsarzt in Brünn. Gemeindevausschuss Mühlfeld, Sitzungsprotokolle, Konzessionserteilung für das Gasthaus 14. April

Leopold Patta

Sporerwaren-Erzeugung. Maschinenbau- und Reparaturwerkstätte. Gründungsjahr 1900 (Hammerschmiede). Mühlfeld, Post Rosenberg a. Kamp.

Sickingers Anwesen bei einem Schätzwert von 4500 Gulden öffentlich feilgeboten, doch Sickingner konnte die Gant abwenden.²⁴

Die Hammerschmiede wurde von einem der Pächter am 1. September 1906 übernommen, und zwar von dem in Obergrafendorf bei St. Pölten geborenen und nach Göblasbruck bei St. Pölten zuständigen Schlosser Leopold Patta, und ihm gelang es durch Fleiß und Tüchtigkeit, den Betrieb 1925 von Dr. Sickingner zu erwerben und 1928 auch das Gasthaus zu kaufen. Der gesamte Grundbesitz betrug insgesamt etwas über drei Hektar.²⁵ Seither sind vier Generationen Patta hier am Werk, Leopold, Johann (Hans), Walter und Walter Johann Patta. Diese jetzt schon hundertjährige Betriebsgeschichte ergänze ich nach Befragung weiterer Zeitzeugen.


© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors.

1902, Stadtarchiv Horn; Der Horner Johann Sickingner spendete im Jahre 1888 8 fl. zur Mühlfelder Kappelle. Strafregister 1858-1960, Stadtarchiv Horn, Bestand Mühlfeld.

²⁴ Gemeindearchiv Rosenberg, Exhibitenprotokoll 1896-96.

²⁵ Grundbuch Horn

Hotel - Restaurant
Landgasthof
MIANN
3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



www.sparkasse.althorn

Baugründe
in Horn, Mödritz und Bürgerwiesen
zu verkaufen! Kein Bauzwang.

Nähere Auskünfte unter:
Tel. 050100 / 26000
VDir. Wielach, R. Scheidt

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

wohn²